

Nationales Bürgerforum zur Zukunft Europas in Berlin

- Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger -

Deutschland veranstaltete am 5., 8., 15. und 16. Januar ein Nationales Bürgerforum. Der Auswahlprozess orientierte sich an der stratifizierten Zufallsauswahl der Bürgerinnen und Bürger für die Europäischen Bürgerforen. 12.000 Bürgerinnen und Bürger in Deutschland wurden zur Teilnahme eingeladen, unter den Interessierten wurden ungefähr 100 ausgewählt, wobei aktuelle Zensusdaten der Bundesrepublik berücksichtigt wurden, um die Vielfalt der deutschen Gesellschaft und der Bevölkerung insgesamt widerzuspiegeln. Während des Nationalen Bürgerforums diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Themenbereiche: Rolle der EU in der Welt; eine stärkere Wirtschaft; Klima und Umwelt; Soziale Gerechtigkeit; Europäische Werte und Rechtsstaatlichkeit. Unter diesen Überschriften entwickelten sie dann konkrete Empfehlungen, die in der Abschlussplenarsitzung am 16. Januar angenommen wurden: www.youtube.com/watch?v=cefqmarZXzY

1. Rolle der EU in der Welt

Tisch 1:

Außenhandelsinteressen mit klimapolitischen Maßnahmen verbinden – angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 78%

Wir empfehlen, dass die EU (insbesondere die EU-Kommission) ein Investitionspaket zu klimafreundlichen Technologien und Innovationen mit Förderprogramm initiiert. Die Finanzierung erfolgt durch Klimaeinfuhrzölle, die zweckgebunden und als monetärer Gegenwert des Klimaschadens gegenfinanziert und weitergereicht werden. In diesem Kontext soll ein Nachhaltigkeitspunktesystem für bestimmte Produkte eingeführt werden. Ein klarer Standpunkt der EU sowie ein starkes und innovatives Europa werden helfen, weltweite Klimaziele zu erreichen. Dies trägt zu der Festigung einer verantwortungsvollen, globalen Vorreiter- und Vorbildfunktion der EU bei, die den Wohlstand sichert und nachhaltige, globale Veränderungen bewirken kann. Diese Ziele sind uns wichtig, weil die EU einen nachhaltigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel leistet, der langfristig einen zentralen Beitrag zur Konsolidierung des Weltfriedens leisten kann.

Tisch 2:

Anreize zur Produktion in der EU schaffen, insbesondere von Grundversorgungsgütern – angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 92%

Wir empfehlen für Unternehmen, die ihren Produktionsstandort in die EU verlegen und/oder aufbauen, Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und zu vereinheitlichen, Bürokratieaufwände zu senken und Subventionen anzubieten, um die Produktion von Grundversorgungsgütern zu ermöglichen. Die EU sollte massiv erneuerbare Energien fördern, damit die Energiekosten reduziert werden.

Wir wollen damit erreichen, dass Lieferketten verkürzt werden und diese klimafreundlicher werden, dass die EU gestärkt wird und dass Arbeitsplätze geschaffen werden, bei denen die Menschenrechte berücksichtigt werden.

Diese Ziele sind uns wichtig, weil durch die Verlagerung der Produktion in die EU die EU international unabhängiger und politisch weniger angreifbar wird.

2. Eine stärkere Wirtschaft

Tisch 1:

Digi-Score – Punkte für eine starke EU-weite digitale Gesamtwirtschaft – *angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 82%*

Wir empfehlen, dass die EU und hier DG Connect ein öffentlich einsehbares Punkte-System, den Digi-Score, einführt. Dies ist ein detailliertes Bewertungssystem, das den aktuellen Grad der Digitalisierung von Unternehmen anzeigt und vergleichbar macht.

Wir wollen damit erreichen, dass durch die Veröffentlichung Anreize für mehr Digitalisierung geschaffen werden. Unternehmen mit einem niedrigeren Digi-Score sollen gezielt Förderungen zur Verfügung gestellt werden, um aufzuschließen.

Dieses Ziel ist uns wichtig, weil damit Voraussetzungen für Produktivitäts-, Effizienz- & Umsatzsteigerung geschaffen werden und damit die Stärkung des Produktionsstandorts Europa.

Tisch 2:

Informationsplattform „EU-weiter Wissens- und Erfahrungsaustausch“ – *angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 74%*

Wir empfehlen, dass die EU eine (Informations-)Plattform für einen (EU)-weiten Wissens- und Erfahrungsaustausch bereitstellt. Wir wollen damit erreichen, dass Bürgerinnen und Bürger gebündelt Informationen zu länderübergreifenden Aus- und Weiterbildungsangeboten in der EU erhalten, Best-Practice-Beispiele vorgestellt werden und dass Bürgerinnen und Bürgern neue Ideen für länderübergreifenden Austausch einbringen können. Zudem sollen zu zentralen Themen (z. B. Energie, Umwelt, Digitalisierung) Hinweise zu bestehenden Fachforen bereitgestellt werden.

Diese Ziele sind uns wichtig, weil Bürgerinnen und Bürgern Transparenz über vorliegende länderübergreifende Aus- und Weiterbildungsangebote brauchen und bei fachlichen Themen eine bessere Orientierung über vorliegende Foren/Plattformen auf EU-Ebene erhalten sollen.

3. Klima und Umwelt

Tisch 1:

Regelung zu einer garantierten Lebensdauer von Produkten – angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 85%

Wir empfehlen, dass die EU eine gesetzliche Regelung zur Gewährleistung einer produktspezifischen, maximal verlängerten, garantierten Lebensdauer für in der EU produzierte und verkaufte Produkte einführt und diese für Verbraucher transparent macht.

Ressourcen sind endlich und können so eingespart und Abfall vermieden werden, was Umwelt und Klima wie auch dem Verbraucher zugutekommt.

Damit wollen wir erreichen, dass Hersteller Produkte auf den Markt bringen, die langlebiger und reparierbar sind.

Tisch 2:

Langfristige EU-Kampagne für nachhaltigen Konsum und Lebensstil – angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 72%

Wir empfehlen, dass ein europäisches Gremium mit Zweigstellen in den EU-Ländern und mit eigenen Mitteln ausgestattet wird und die Kampagne führt.

Wir wollen damit erreichen, dass alle Menschen in der EU eine gemeinsame Identität und ein Bewusstsein für ihren nachhaltigen Konsum und Lebensstil bekommen und diesen auch umsetzen. Diese Ziele sind uns wichtig, weil wir eine intrinsische Motivation für nachhaltiges Leben erreichen wollen.

4. Soziale Gerechtigkeit

Tisch 1:

Ausbau des Austausches für Schülerinnen und Schülern in Europa – angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 82%

Wir empfehlen, dass die Europäische Union zusätzlich zum bereits bestehenden ERASMUS-Programm eine Verordnung zu einem Austauschprogramm für Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 bis 25 Jahren unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Bildungsgrad verabschiedet. Der Austausch muss über die Schulen vor Ort systematisch etabliert sein und kommuniziert werden. Der Zugang zum Austausch muss für alle während des Schullebens jederzeit zur Verfügung stehen. Dazu soll die Europäische Kommission einen Vorschlag an das Europäische Parlament und den Europäischen Rat unterbreiten.

Wir wollen damit erreichen, dass unabhängig von Schulleistung und der Finanzierung durch die Eltern Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich in ganz Europa auszutauschen. Es soll sich schon im Schulalter eine Kultur des Austausches in Europa etablieren. Wichtig ist uns vor allem, dass der Austausch niedrigschwellig und entbürokratisiert stattfindet. Wir wollen eine innereuropäische Verbundenheit durch das Austauschprogramm etablieren und sprachliche Barrieren abbauen. Dies soll erfolgen im Sinne der Bildungsgerechtigkeit und der Bildungsteilhabe zum Ausbau interkultureller und kommunikativer Kompetenzen.

Diese Ziele sind uns wichtig, weil dadurch das Zusammenwachsen Europas gefördert, der Respekt und das Miteinander gestärkt und die Werte Europas schon in jungem Alter vermittelt werden, um die Vielfalt Europas als Chance zu begreifen und wahrzunehmen.

Tisch 2:

Einführung eines berufsgruppenspezifischen Grundlohns – angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 73%

Wir empfehlen, dass der EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte einen Vorschlag für die Einführung eines berufsgruppenabhängigen Grundlohns in allen Mitgliedsländern ins EU-Parlament einbringt. Der Grundlohn sollte sich aus einem existenzsichernden Mindestlohn sowie einem berufsgruppenspezifischen Aufschlag zusammensetzen. Wir wollen damit erreichen, dass Arbeitsleistung und Löhne innerhalb der EU vergleichbar werden, um die soziale Gerechtigkeit zu stärken. Dieses Ziel ist uns wichtig, damit sich der Grundgedanke der EU auch im Arbeitsmarkt widerspiegelt: Vergleichbare Lebens- und Arbeitsverhältnisse unabhängig vom Wohnort und Beruf.

5. Rechtsstaatlichkeit und Werte

Tisch 1:

Europäische Werte leben und emotional kommunizieren – *angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 70%*

Wir empfehlen, dass die europäischen Werte stärker erlebbar sind und emotionaler kommuniziert werden. Dies erreichen wir z. B. durch ein „onboarding“-Paket, Medien, interaktive Elemente und mehr Einbindung der Bürgerinnen und Bürger.

Unser Ziel ist es, dass jeder einzelne in der EU lebende Mensch um die gemeinsamen Werte weiß und sich damit identifiziert.

Dieses Ziel ist uns wichtig, weil es die Grundlage des Zusammenlebens in unserer Wertegemeinschaft bildet. Die Werte sind viel zu wenig bekannt, weil die persönliche Verbindung fehlt und wir sollten diese herstellen.

Tisch 2:

„EU Life“ – *angenommen im Plenum der Bürgerinnen und Bürger mit 76%*

Wir empfehlen, dass die EU ein eigenes Bildungs- und Informationsfernsehen einrichtet. Wir wollen damit erreichen, dass das Bewusstsein aller EU-Bürgerinnen und -Bürger für die gemeinsamen Werte gestärkt wird und es einen leichten, barrierefreien Zugang für alle gibt. Diese Ziele sind uns wichtig, weil wir uns einen Einblick über die Meinung in allen EU-Ländern wünschen, wir wollen damit Gemeinsamkeiten stärken, Annäherung fördern, um mehr Solidarität zu erreichen und die Menschen in Rechtsstaatlichkeit zu schulen, um die Demokratie zu sichern.